

**Niederschrift über die Sitzung des Finanzausschusses
am Freitag, dem 07.05.2010, im Kleinen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (A 4.01)**

**Beginn: 10:30 Uhr
Ende: 12:00 Uhr**

1.	Informationen zum vorläufigen Jahresabschluss 044/2010	Seite
	2009	3

Anlagen

Anlage 1	Informationen zum vorläufigen Jahresabschluss 2009
----------	--

Anwesend:

Vorsitz	
Bürsmeier-Nauert, Mechtild	
Ausschussmitglieder	
Bing, Norbert	
Budde, Heinrich	
Kaup, Winfried	
Kleibolde, Bernhard	
Kreft, Peter	
Möllmann, Rolf	
Oertker, Herbert	
Schulte, Stephan	
Stakenkötter, Catrin	
Tarnier, Hedwig	
Thiel, Joachim	
Wieland, Burkhard	
stellv. Ausschussmitglieder	
Festge, Susanne	Vertretung für Herrn Franz-Josef Busch- kamp
Hild, Karl-Wilhelm	Vertretung für Herrn Guido Gutsche
Steiner, Hans-Rüdiger	Vertretung für Herrn Wilhelm Pries
von der Verwaltung	
Funke, Stefan Dr.	
Kemper, Friedrich	
Prinz, Rudolf	
Schmale, Rüdiger	

Frau Bürsmeier-Nauert eröffnet um 10.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass der Finanzausschuss mit Einladung vom 23.04.2010 form- und fristgerecht einberufen worden ist.

1. Informationen zum vorläufigen Jahresabschluss 2009**044/2010**

Herr Dr. Funke erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (s. Anlage) ausführlich den vorläufigen Jahresabschluss 2010.

Das gesetzliche Ziel, den Jahresabschluss bis spätestens zum 31.03. aufzustellen, konnte auch in diesem Jahr nicht erreicht werden. Allerdings wurde der Zeitraum bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses in den vergangenen Jahren kontinuierlich verkürzt. In diesem Jahr wird die Aufstellung bis Ende Mai angestrebt.

Nach einer Darstellung der wichtigsten Gründe für die langwierige Abschlusserstellung geht Herr Dr. Funke auf das vorläufige Jahresergebnis ein. Während die Aufwendungen in der Summe nahezu dem Ansatz entsprechen, liegen die Erträge deutlich über dem Ansatz. Im Ergebnis konnte ein vorläufiger Jahresüberschuss von rd. 1,8 Mio. € erzielt werden. Dabei sind allerdings Ermächtigungsübertragungen in der Ergebnisrechnung von rd. 2,5 Mio. € zu beachten. Diese Übertragungen stellen eine Vorbelastung des Haushaltsjahres 2010 dar. Nach Abzug der Ermächtigungsübertragungen wandelt sich der Jahresüberschuss in ein Defizit von – 0,7 Mio. €.

Die Verbesserungen des Jahresergebnisses gegenüber den Prognosen des letzten Finanzstatusberichtes vom 31.10.2009 sind vor allem auf Verbesserungen im Bereich der Jugendhilfe sowie auf den im Dezember bekannt gewordenen Verbesserungen bei der Verlustabdeckung an die RVM zurück zu führen. Mit Hilfe eines Finanzcontrollings soll die Qualität der Prognoseberichte verbessert werden. Erste Erfolge sind an den Prognosen des Sozialamtes ablesbar. Es ist geplant das Finanzcontrolling durch die Beschaffung einer Analyse- und Steuerungssoftware zu unterstützen.

Herr Dr. Funke erläutert die Abweichungen der Ergebnisse zu den Ansätzen für die wichtigsten Ertrags- und Aufwandspositionen der Ergebnisrechnung. So haben bspw. die Personal- und Versorgungsaufwendungen die Ansätze überschritten. Dies ist aber in erster Linie auf Erhöhungen bei den Pensionsrückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit, Überstunden und Urlaub zurück zu führen. Die Dienstaufwendungen (Bezüge der Beamten, Vergütung der tariflich Beschäftigten) liegen sogar leicht unter den Ansätzen. Die Überschreitung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist mit der Bildung von Rückstellungen im Produkt "Straßenbau- und Unterhaltung" erklärt. Die Rückstellungen werden für die Instandhaltung der Kreisstraßen (rd. 300 T€) und für rückwirkende Gebührenforderungen der Städte und Gemeinden für die Oberflächenentwässerung (sog. Regenwassergebühr) der Kreisstraßen (rd. 380 T€) benötigt. Die aus den Überschreitungen resultierenden über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen werden dem Kreistag in seiner nächsten Sitzung zur Kenntnisnahme bzw. Zustimmung vorgelegt.

Weiter erläutert Herr Dr. Funke die Entwicklung der sozialen Leistungen des Sozialamtes und des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien. Während sich die Sozialhilfe weitestgehend wie im Herbst letzten Jahres erwartet entwickelt hat, wurden im

Bereich der Jugendhilfe noch einige unerwartete Haushaltsverbesserungen erzielt. Dies ist zum einen auf finale Abrechnungen von Betriebskosten nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK), zum anderen auf den Abbau von Rückständen bei der Geltendmachung von Kostenerstattungen zurück zu führen. Im Ergebnis zeigt sich auch, dass die Jugendamtsumlage die Aufwendungen des Jugendamtes übersteigt. Diese Überschüsse sollen an die Städte und Gemeinden zurückgegeben werden.

Nachfolgend geht Herr Dr. Funke auf das Eigenkapital, die Finanzrechnung, die Liquiditätslage und den Schuldenstand ein. Das Eigenkapital konnte durch das positive Jahresergebnis nochmals erhöht werden. Aufgrund von Ermächtigungsübertragungen, den zurück zu gebenden Überschüssen des Jugendamtes und der schlechten Wirtschafts- und Finanzlage droht jedoch zukünftig ein Abschmelzen des Eigenkapitals. Die Finanzrechnung weist geringere Investitionen aus als geplant. Dies ist u.a. damit begründet, dass noch kein Erwerb einer Finanzanlage aus dem Kapitalstock zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen erfolgte. Die Liquiditätslage hat sich weiter verbessert und der Schuldenstand konnte weiter gesenkt werden. Es ist jedoch denkbar, dass die 2009 nicht in Anspruch genommenen Ermächtigungen zur Aufnahme von Krediten noch im Jahr 2010 benötigt werden.

Sodann geht Herr Dr. Funke auf die Struktur der Bilanz und hier schwerpunktmäßig auf die Entwicklung des Sachanlagevermögens ein. Die getätigten Investitionen lagen in den vergangenen drei Jahren jeweils unter den Beträgen für Abgänge und Abschreibungen. Das Sachanlagevermögen hat dadurch an Wert verloren. Der Werterhalt wird aber im Auge behalten. Dazu wurden u.a. umfangreiche Bauunterhaltungsmaßnahmen, z.B. die Sanierung des Berufskollegs Beckum oder die Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II, angestoßen.

Herr Oertker spricht die Wertentwicklung der Kreisstraßen an. Anhand der Abschreibungen werde deutlich, dass zukünftig ein größerer Finanzbedarf für Investitionen bestehe, zumal die Baukosten in Zukunft weiter steigen dürften.

Herr Dr. Funke erklärt, dass das Investitionsprogramm für die Kreisstraßen viele technische Faktoren berücksichtigen müsse. Hierzu bedarf es einer regelmäßigen Bewertung des Zustandes der Kreisstraßen.

In seinem Fazit unterstreicht der Kreiskämmerer, dass die Haushaltsziele, die sich der Kreis im Hinblick auf Ergebnis, Liquidität, Kapitalstock und Schuldenabbau gesetzt hat, noch erreicht werden konnten.

Herr Kreft begrüßt das positive Jahresergebnis. Trotz der Vorbelastungen durch die Ermächtigungsübertragungen stellt sich das Ergebnis besser dar, als die Prognosen im letzten Finanzstatusbericht befürchten ließen. Allerdings sei bei allen Entscheidungen auch die Finanzlage der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu bedenken. So geht er davon aus, dass eine Einsparung bei der Landschaftsumlage im Folgejahr an die Städte und Gemeinden weitergegeben wird.

Herr Kaup schließt sich der positiven Einschätzung zum Jahresergebnis an und bedankt sich bei Kämmerer und Kämmerei für die geleistete Arbeit.

Herr Oertker erkundigt sich nach dem Konzept zum Aufbau eines Kapitalstocks zur Abdeckung von Pensionslasten und unterstreicht die Bedeutung einer solchen Absicherung für künftige Generationen.

Frau Stakenkötter begrüßt den Schuldenabbau. Die weitere Reduzierung des Schuldenstands genießt für sie Priorität vor der Anlage von Kapital zu geringeren Zinsen als den Schuldzinsen. Ferner fragt sie nach der Möglichkeit zur Bildung von Aufwandsrückstellungen als Alternative zu den Ermächtigungsübertragungen.

Herr Thiel ist erleichtert, dass der Überschuss bei der Jugendamtsumlage nicht durch Leistungskürzungen erkaufte wurde.

Herr Möllmann äußert sich zur Pensionslösung. Er begrüßt es, dass der Kreis dieses Thema angeht und den Pensionsverpflichtungen mit dem Aufbau eines Kapitalstocks begegnet. Glücklicherweise sei auch der Umstand, dass der Kreis bisher noch in keine Finanzanlage investiert hat, da aufgrund der internationalen Finanzkrise sonst schlechte Ergebnisse gedroht hätten. Solange keine geeignete und rentable Kapitalanlage am Markt sei, solle freies Kapital vorrangig zum Schuldenabbau verwandt werden.

Herr Bing begrüßt grundsätzlich den Abbau des Schuldenstandes. Wichtig sei aber auch die Solidarität mit den Städten und Gemeinden. Der Schuldenabbau dürfe nicht zu Lasten der kreisangehörigen Kommunen gehen.

Herr Budde weist auf die Eigenverantwortung der Städte und Gemeinden hin. Angesichts eines Schuldenstandes von immer noch über 30 Mio. € sowie den Pensionsverpflichtungen solle der Kreis keine neuen Schulden zur Entlastung der kreisangehörigen Kommunen machen.

Herr Dr. Funke geht auf den Aufbau des Kapitalstocks ein. Die Verwaltung hat sich intensiv mit der Entwicklung der Pensionslasten und den Angeboten für eine kapitalgedeckte Pensionslösung auseinandergesetzt. Anhand von Modellrechnungen ist deutlich geworden, dass sich die Versorgungszahlungen von derzeit rd. 4 Mio. € pro Jahr innerhalb von 20 Jahren verdoppeln könnten. Weiter ist deutlich geworden, dass mit dem angestrebten Kapitaleinsatz der Belastungsanstieg nur abgedeckt werden kann. Die Analyse der Angebote hat auch ergeben, dass sich derzeit ein Markt für Pensionsversicherungen für die öffentliche Hand entwickelt. Bei allen Angeboten wird darauf geachtet, dass der Kapitalerhalt garantiert wird. Herr Dr. Funke strebt an, den Finanzausschuss im Herbst detailliert zu dem Thema zu informieren.

Anschließend geht Herr Dr. Funke auf die Frage nach den Aufwandsrückstellungen (Aufwandsrückstellungen sind Rückstellungen, die keine Verpflichtung gegenüber einem Dritten implizieren („Außenverpflichtung“), sondern wegen einer Verpflichtung gegen sich selbst („Innenverpflichtung“) gebildet werden) ein. Das NKF-Gesetz regelt als einzige Aufwandsrückstellung die Instandhaltungsrückstellung. Im Übrigen bleibt nur die Möglichkeit Ermächtigungsübertragungen vorzunehmen. Im Gegensatz zur Kameralistik führen Ermächtigungsübertragungen im Ergebnisplan allerdings erst bei der Inanspruchnahme – also im Folgejahr – zu einer Ergebnisbelastung.

Zur Diskussion um den Schuldenabbau ergänzt Herr Dr. Funke, dass der Kreis 2009 ausschließlich ordentliche Tilgungen geleistet hat. Mit den Beschlüssen, den Schul-

denabbau 2010 auszusetzen und die Zuführung zum Kapitalstock zu reduzieren, wurde auch der Finanzlage der kreisangehörigen Städte und Gemeinden Rechnung getragen.

Der Finanzausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Zum Ende der Sitzung verabschiedet Frau Bürsmeier-Nauert Herrn Kemper, der als Leiter der Kämmerei zum letzten Mal an einer Sitzung des Finanzausschusses teilnahm. Herr Kemper, der Mitte des Jahres in den Ruhestand tritt, bedankt sich für die Zusammenarbeit mit dem Finanzausschuss, den er in unterschiedlichen Funktionen über 30 Jahre begleiten durfte.

Mechtild Bürsmeier-Nauert
Vorsitz

Dr. Stefan Funke
Schriftführer